

SEESTADT BREMERHAVEN



Inklusionsbeirat Bremerhaven 7. Sitzung am 11.04.2017

Protokoll



**Magistrat der Stadt Bremerhaven
Amt für Menschen mit Behinderung
E-Mail: amtfuermenschenmitbehinderung@magistrat.bremerhaven.de**



Sitzung	des Inklusionsbeirates Bremerhaven
Datum Zeit	Dienstag, 11.04.2017, von 16.30 bis 18.25 Uhr
Ort	t.i.m.e Port II – Barkhausenstraße 2 27568 Bremerhaven
Raum	Sitzungssaal im Erdgeschoss

<h2>Protokoll</h2>

Top	Thema	Bemerkung
1	<p>Begrüßung und Eröffnung der Sitzung</p> <p>Frau Schwarz-Grote begrüßt alle Anwesenden (siehe Anwesenheitsliste) und eröffnet die Sitzung.</p>	Frau Schwarz-Grote
2	<p>Vorstellung der Tagesordnung und Genehmigung</p> <p>Gegen die Tagesordnung gibt es keine Einwände.</p>	Frau Schwarz-Grote
3	<p>Vorstellung und Genehmigung Protokolle vom 30.08.2016 und 29.11.2016</p> <p>Die Protokolle werden einstimmig genehmigt.</p>	Vorstand
4	<p>Podiumsdiskussion zum Teilhabefeld 9 des Teilhabeplanes Bremerhaven – Barrierefreie Kommunikation und Information</p> <p>Herr Lars Müller führt als Moderator durch die heutige Podiumsdiskussion. Dieser bittet zunächst um jeweilige Vorstellung der einzelnen Podiumsteilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frau Schwarz-Grote – Vorsitzende IBB - Herr Stadtrat Parpart – Dezernat V - Herr Böye – MK 5 – Informations- und Kommunikationstechniken - Herr Frankenstein – Rundfunkrat Radio Bremen - Frau Nowacki – stellv. Vorsitzende IBB 	

Herr Böye erläutert, dass er für die Barrierefreiheit und Kommunikation beim MK 5 zuständig sei. Dazu gehört auch das Stadtinformationssystem. Die technische Umsetzung führe die BIT aus. Er berichtet über die Neugestaltung der Internetseite Bremerhaven.de und die positive Zusammenarbeit mit den Ämtern, um die Barrierefreiheit der Homepage weiter zu verbessern.

Herr Stadtrat Parpart, führt aus, dass der Teilhabepan gerade evaluiert wurde. Er sehe für das Teilhabefeld 9 vier wichtige Punkte:

- Konsumieren der Medien im Bereich der Printmedien (Vorlesefunktion)
- Radio für gehörlose Menschen (Texte)
- Wie behinderte Menschen in Medien dargestellt werden.
- Rolle der behinderten Menschen bei der Berichterstattung im lokalen Bereich.

Herr Parpart beanstandet, dass kein Vertreter der Nordsee-Zeitung und vom Sonntags-Journal anwesend ist.

Herr Frankenstein stellt sich vor. Herr Müller fragt direkt, ob ausreichend Angebote im Bereich Barrierefreiheit oder Barrierearmut vorhanden sind. Herr Frankenstein berichtet, dass in den letzten Jahren einige Anstrengungen unternommen wurden, es aber noch viel zu tun gebe. Ein wichtiger Aspekt sei auch die Gebärdensprache.

Herr Parpart ergänzt, dass auch die Bedienbarkeit von Fernbedienungen verbessert werden müsse. Für Träger eines Cochlea-Implantats wäre eine Hörschleife direkt zum Hörgerät wichtig.

Herr Müller führt aus, dass die Kommunikation der Menschen über Sprache und Zeichen erfolgt. Herr Böye sieht positiv, dass neben dem neuen Internetauftritt auch die „alte“ Homepage noch aufzurufen ist. Ein wichtiger Aspekt sei auch die leichte Sprache. Bei der sicheren Darstellung von Bildern und Videos komme man an Grenzen, was machbar ist. Es gibt noch viel weiterzuentwickeln. Verbesserungen können ihm per E-Mail gemeldet werden oder direkt bei der Ideen- und Beschwerdestelle.

Frau Schulze würde es begrüßen, wenn statt leichter Sprache eine büronahe Sprache verwendet würde. Frau Gerlach ergänzt, dass es immer auch auf den eigenen Wortschatz ankomme. Frau Schulze gibt zu bedenken, dass

	<p>die leichte Sprache auch einen Niveauverlust bedeuten könne.</p> <p>Herr Frankenstein schlägt bei Bescheiden einen Link zu dem Bescheid in leichter Sprache vor. Herr Böye führt aus, dass der Internetauftritt in leichter Sprache nur in Zusammenfassungen möglich sei. Frau Schulze sieht hierin auch eine Frage der Finanzierung und macht auf Bundesteilhabemittel aufmerksam.</p> <p>Herr Müller berichtet über die Lotsenstelle und deren Tätigkeit, die am 1.6.2017 besetzt wird.</p> <p>Herr Parpart berichtet über die Flyer mit Informationen zur Barrierefreiheit bei Veranstaltungen in Bremerhaven und über das Gutachten zur für den barrierefreien Tourismus. Dieses wird am 17.5. im Time-Port II vorgestellt.</p> <p>Frau Schulze hält auch eine App vom Bremerhavener Stadtplan für wünschenswert. Herr Böye stellt klar, dass die Neugestaltung der Homepage eine 1:1 Darstellung habe.</p> <p>Frau Löwner berichtet, dass gerade eine Plattform erstellt werde. Herr Böye bietet die Unterstützung der Magistratskanzlei an und werde Kontakt zur BIT herstellen.</p> <p>Frau Schubert kommt auf die Begehung mit der Nordsee-Zeitung zu sprechen und den Flyer dazu. Für Rollstuhlfahrer gebe es viele gute Bereiche, für Blinde gebe es aber noch Handlungsbedarf.</p> <p>Herr Frankstein sieht Lösungen nicht kurzfristig, sondern einen Zeitraumen von 5 bis 10 Jahren. Er spricht die Erhebung von barrierefreien Einrichtungen in Bremen nach bestimmten Kriterien an. Im Mai wird dies Thema bei Beratungen zum Bremischen Landesgleichstellungsgesetz sein.</p> <p>Herr Parpart spricht über die Zertifizierung von touristischen Einrichtungen. Diese müssten bundesweit vergeben werden. Die Stadt Bremen gehe hier Sonderwege. Die Standards seien zurzeit unterschiedlich.</p> <p>Herr Böye sieht das Ziel, wenn über diese Dinge nicht mehr geredet würde, sondern einfach selbstverständlich sind.</p> <p>Herr Müller schließt die Podiumsdiskussion.</p>	
--	---	--

5	Verschiedenes Frau Schubert berichtet über die anstehende Podiumsdiskussion zum Thema Sport und Inklusion in Bremerhaven am 18.5.2017 um 18.00 Uhr im Time-Port II. Anmeldungen seien erforderlich.	
6	Schließung der Sitzung Frau Schwarz-Grote schließt die Sitzung um 18.25 Uhr.	Heima Schwarz-Grote